

Herzlichkeit steht vor der Größe einer Stadt

Europaabgeordneter radelt durch Hecklingen und Staßfurt

Ein Politiker schwingt sich auf's Fahrrad, fährt den Europaradweg R1 in Sachsen-Anhalt ab, legt Rast im Altkreis Staßfurt ein, spricht mit vielen Menschen, auch in Hecklingen, und berichtet darüber. Was bedeutet eine solche Tour für den Europaabgeordneten Arne Lietz? Die Volksstimme hat mit ihm darüber gesprochen.

Von Nora Menzel
Hecklingen/Staßfurt • Heute endet die einwöchige Tour von Arne Lietz (SPD). Im Harz bei Ilsenburg gestartet, kommt er nach einer Woche in Wittenberg an. 60 Kilometer pro Tag wurde in die Pedalen getreten. Wie ist die Idee dazu entstanden? „Hintergrund ist, dass ich die letzten Jahre vor meinem Amtsantritt als Europaabgeordneter viele Jahre im Witternberger Rathaus gearbeitet habe.“ Von daher kenne Lietz den R1 und seine Beschaffenheit. Das Thema „Fahrradtourismus“ liegt ihm

außerdem am Herzen. Er sieht darin für viele Kommunen einen wichtigen Standortfaktor. Außerdem sei er gern im Land unterwegs. „Wir treffen viele Menschen und unterschiedliche Projekte am Wegesrand, die über Mittel der EU möglich wurden“, berichtet er. Ob Kita, Werkstätten, Bauwerke, Einrichtungen, Schlösser, Parks, die umgebaut wurden, oder Frauenhaus. Ob Mittel aus dem Sozialbereich oder der Leader-Förderung. Vor Ort, sagt Lietz, spiegele sich die Vielfalt von Europa wider.

„Vor Ort spiegelt sich die Vielfalt von Europa wider.“

Nochmals auf das Thema Fahrradtourismus eingehend, meint der Politiker, dass dieser Wirtschaftszweig in Sachsen-Anhalt noch in den Kinderschuhen steckt. Gefragt wie gut der R1 bei uns seiner Ansicht nach ausgebaut ist, spricht er von 60 bis 70 Prozent. Handlungsbedarf sieht er streckenweise nicht nur bei der Oberflächengestaltung, sondern auch einer besseren Beschilderung.

„Hier können wir noch viel von unseren

Nachbarländern wie etwa Brandenburg lernen.“ Interessant sei für ihn zu hören, dass die Fahrradtouristen in den Städten das meiste Geld ausgeben, etwa für Unterkunft und Verpflegung. Auch deshalb sieht Lietz die Erschließung des Radwegenetzes für die Kommunen als wichtigen Anker einer zukunftsorientierten Strategie zur Weiterentwicklung der Standorte.

In Hecklingen war Lietz, der 1976 in Mecklenburg-Vorpommern geboren wurde, das erste Mal. Im Eiscafé zum „Kühlen Kuss“ machte er auf Einladung von Roger Stöcker Rast. „Nicht nur die Größe der Städte ist wichtig, sondern auch die Herzlichkeit der Menschen“, behält Lietz den Aufenthalt im Ort in sehr guter Erinnerung.

Am selben Tag besuchte Lietz auch das Schloss in Hohenexleben. „Toll, was dort geschaffen wurde“, lobte der Europaabgeordnete die hohe Qualität an Kunst und den besonderen Anspruch, Kultur zu leben. Lietz kündigte außerdem an, dass in Hohenexleben in diesem Jahr noch eine Servicestelle für den R1 öffnen wird. Auf seinen Besuch im Rathmannsdorfer Bildungs- und Rehabilitationszentrum eingehend, lobte er die dort greifenden Möglichkeiten der Förderung junger Menschen, die für das Leben fit gemacht werden. „Auch hier greifen europäische Sozialmittel.“

Und was nehmen Sie für Ihre Arbeit im Parlament mit? „... dass wir aufpassen müssen beim Europafonds. Das Land hat hier eine sehr große Verantwortung bei der Zahlung der Fördermittel. Es ist wichtig, dass die Träger verlässliche Förderpartner haben. Außerdem nehme ich die Vielfalt der Europaförderung mit und viele tolle Begegnungen.“



Der Europaradweg R1

Von Boulogne-sur-Mer bis St. Petersburg verbindet der Europaradweg R1 auf über 3500 Kilometern die Menschen, die Natur und die Kultur neun europäischer Länder. Dazu gehören Frankreich, Belgien, Niederlande, Deutschland, Polen, Litauen, Lettland, Estland und Russland.

In Deutschland führt der über 960 Kilometer lange Europaradweg R1 durch die Bundes-

länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin. Er führt quer von West nach Ost durch das Land. Dabei hält er sich meist im flacheren Norddeutschland auf und erhebt sich nur im Harzer Bergland über die ein oder andere Bergkuppe.

Streckenweise deckt sich der R1 mit anderen Radfern- und Rundwegen, zum Beispiel dem

Elberadweg, und ermöglicht so die Kombination verschiedener Routen und kleinerer Abstechertouren.

Im Salzlandkreis verläuft der R1 unter anderem durch Staßfurt, Hecklingen und Bernburg sowie durch Rathmannsdorf und Hohenexleben.

Weitere Infos unter: <http://www.euroroute-r1.de>